



VAKA | Der aargauische Gesundheitspartner

Aarau, 11.09.2018

VAKA

Aargauische Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen
Laurenzenvorstadt 11
5000 Aarau

VAKA Stellungnahme zur Studie des AGV und der AIHK zu den Gesundheitskosten

Utopische Sparvorschläge

Die Studie des aargauischen Gewerbeverbandes AGV und der aargauischen Industrie- und Handelskammer AIHK zeigt, dass der Kanton Aargau über ein kostengünstiges und effizientes Gesundheitssystem verfügt. Leider wurden für die Studie keine aargauischen Gesundheitsexperten eingeladen. Die vorgeschlagenen Sparmassnahmen sind utopisch und wecken übertriebene Erwartungen.

Im Frühjahr 2018 hat eine Studie der VAKA gezeigt, dass die Aargauer Spitäler und Kliniken verglichen mit den anderen Kantonen kostengünstig und effizient arbeiten. Gleichzeitig hat die Studie auch mit eindrücklichen Kennzahlen den volkswirtschaftlichen Nutzen im Gesundheitswesen aufgezeigt. Die Gesundheitskosten liegen im Kanton Aargau unter dem Schweizer Durchschnitt. Die Kostenbeteiligung des Kantons ist tief.

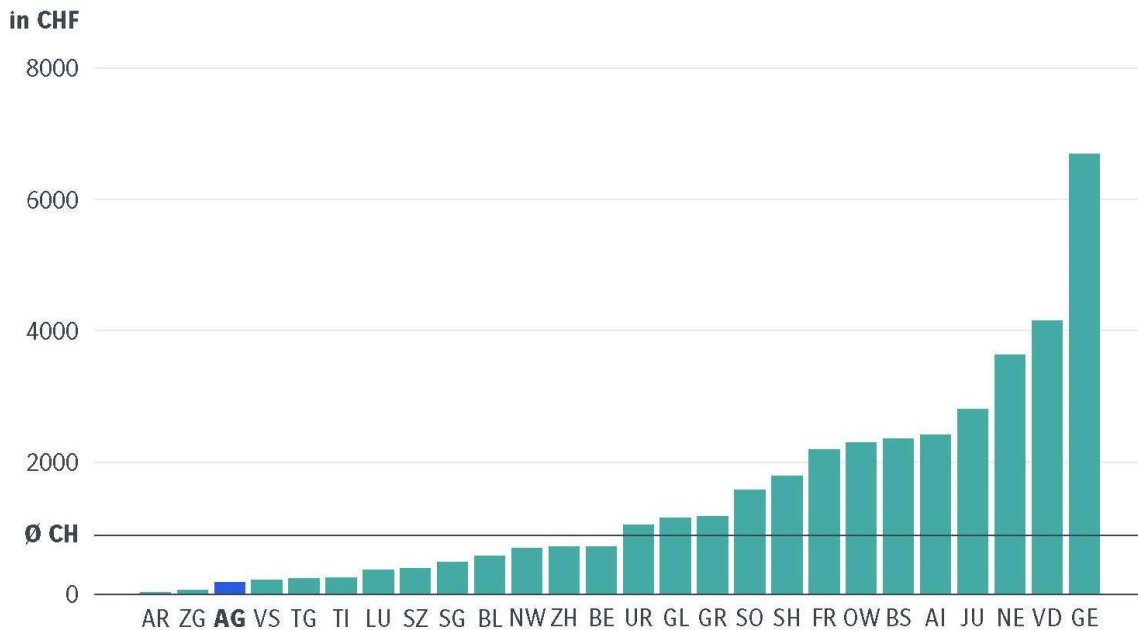
Die neue Studie des aargauischen Gewerbeverbandes und der Industrie- und Handelskammer bestätigt diese Tatsache. Weiter wird aufgezeigt, dass das Kostenwachstum der letzten Jahre mehrheitlich durch neue Vorschriften des Bundes verursacht worden ist. Der in der Studie ausgewiesene Kostenanstieg berücksichtigt lediglich die OKP-Bruttoleistungen der Krankenkassen und macht keine Aussage zur Entwicklung der Gesamtkosten im Gesundheitswesen.

Die vorgeschlagenen Sparmassnahmen wollen den Wettbewerb fördern und den Finanzhaushalt des Kantons entlasten. Die VAKA begrüsst ein wettbewerblich ausgerichtetes Gesundheitssystem. Das Sparpotential der vorgeschlagenen Massnahmen wird aber deutlich überschätzt:

- **Rückzug des Kantons und der Gemeinden aus der Trägerschaft der Spitäler**
Der vorgeschlagene Verkauf der Aktien der Zentrumsspitäler Aarau (KSA), Baden (KSB) und der PDAG dürfte dem Kanton einmalige Sondereinnahmen bringen und die Rolle des Kantons klären. Weshalb ein Rückzug des Kantons einen langfristigen Spareffekt von Fr. 20 Mio. pro Jahr bringen soll, ist unerklärlich und wird im Bericht nicht aufgezeigt. Eine Senkung der Baserate um CHF 500.- bei den Akutspitalern ist utopisch.
- **Ausschreibung gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Spitalbereich**
Der Aufwand für gemeinwirtschaftliche Leistungen ist im Kanton Aargau bereits auf einem Minimum (siehe Grafik). Er beschränkt auf wenige Bereiche, wie beispielsweise die Ausbildungsbeiträge für Assistenzärzte, welche für die Leistungserbringer nicht

kostendeckend sind. Dementsprechend gibt es keine Anbieter für diese Leistungen. Ausschreibungen wären nur in speziellen Bereichen wie Kinderschutzmassnahmen oder Alarmierung Nr. 144 möglich, aber für private Anbieter nicht von Interesse.

Abgeltung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen pro Fall 2015



- **Globalbudget für die Spitäler im Kanton Aargau**
Die Studie lehnt die Einführung eines Globalbudgets ab. Damit wird die Überzeugung der VAKA bestätigt, dass mit dieser Massnahme keine Spareffekte erreicht werden können und das Gesundheitssystem nachhaltig geschädigt wird.
- **Freie Tarifgestaltung der Gemeinden in der Langzeitpflege**
Die Studie belegt, dass die vom Kanton festgelegten Pflegenormkosten die ausgewiesenen Pflegekosten in den Pflegeinstitutionen nicht zu decken vermögen. Auch wenn die Gemeinden künftig die Kompetenz hätten, die Pflegenormkosten und damit die von ihnen zu übernehmenden Pflegerestkosten selbst zu bestimmen, bleiben sie in der gesetzlichen Pflicht (Bundesgerichtsurteil), die vollen Pflegerestkosten zu übernehmen. Die Massnahme könnte sich zum Nachteil der Gemeinden und vor allem auch für die pflegebedürftigen Heimbewohnenden auswirken. Zudem wäre der Aufwand für den Aufbau des notwendigen Know-hows für eine fundierte, individuelle Tariffestsetzung mit dem heutigen Milizsystem für die Gemeinden nicht verkraftbar.
- **Senkung der kantonalen Höchstarife im Heim bei den Ergänzungsleistungen zur AHV**
Die vorgeschlagene Reduktion der anrechenbaren Kosten widerspricht dem Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen. Zudem würde die Massnahme zu einer reinen Kostenverschiebung zu den Gemeinden (Sozialhilfe) führen.

- **Ausschreibung der Versorgungspflicht (Spitex) mit vorgängiger Prüfung der Notwendigkeit**

Bei Abschaffung der Versorgungspflicht im ambulanten Pflegebereich würden kostenintensive Patientinnen und Patienten nicht mehr ambulant betreut – mit der Folge, dass diese stationär behandelt werden müssten (Pflegeheim oder Akutspital). Dies würde zu markant höheren Kosten auch für die öffentliche Hand führen. Eine Ausschreibung der Versorgungspflicht dürfte zu weit geringeren Einsparungen führen als in der Studie ausgewiesen.

Die stationären Leistungserbringer sparen 80 Mio CHF

Alle Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen im Kanton Aargau leisten bereits heute ihre Sparbeiträge. Alleine über die Jahre 2018, 2019 und 2020 werden sie den Kanton und die Gemeinden um gesamthaft 80 Millionen Franken entlasten. Gespart wird mit der Kürzung von Beiträgen für gemeinwirtschaftliche Leistungen, «ambulant vor stationär» oder nicht kostendeckenden Normkosten für Pflegeleistungen.

Fazit

Die neue Studie des aargauischen Gewerbeverbandes und der aargauischen Industrie- und Handelskammer zieht aus richtigen Fakten aus Sicht der VAKA falsche Schlüsse: Die Studie belegt, wie bereits von der VAKA dargestellt ([Link zur Studie](#)) dass das Gesundheitswesen im Kanton Aargau im interkantonalen und schweizweiten Vergleich kostengünstig ist. Anstatt dies zu würdigen, werden weitere Sparmassnahmen vorgeschlagen, welche nicht durchdacht sind und unrealistische Erwartungen wecken.

Weitere Auskünfte:

Hans Urs Schneeberger, Geschäftsführer VAKA
Telefon 062 836 40 96

Fakten zur VAKA

Die VAKA ist der Verband der aargauischen Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen. Unsere Mitglieder sind die Akutspitäler, die Rehabilitations- und Psychiatrischen/Psychosomatischen Kliniken sowie die Pflegeheime des Kantons Aargau. Die gut 120 Mitglieder beschäftigen rund 21'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unsere Mitglieder erbringen mit ihren stationären und ambulanten Leistungen einen zentralen Beitrag für eine umfassende und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung. Die VAKA vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Kostenträgern, Politik und Behörden sowie der Öffentlichkeit. Damit ist die VAKA der grosse Gesundheitspartner im Kanton Aargau.